

# Ein Naturmensch in der Kunstwelt

Der Unternehmer und Kommunalpolitiker Kai Hammerschmidt ist ein Mann mit vielen Facetten. Er gilt als Querdenker und Revoluzzer, aber im *Frankenpost*-Gespräch zeigt er sich auch nachdenklich.

Von Gert Böhm

**Selb** – Das wohltuend einfach gehaltene Besprechungszimmer ist nach Feng-Shui-Regeln gestaltet. Am ovalen Tisch sitzt Kai Hammerschmidt, 48, vor einem großen Glas Wasser mit Ahornsirup und Zitronensaft. Es ist – außer einer dünnen Gemüsebrühe an jedem dritten Tag – das Einzige, was er zwei Wochen lang zu sich nimmt. „Ich mache jedes Jahr einmal Heilfasten“, sagt er, „meistens für 14 Tage, aber ich habe auch schon vier Wochen lang gefastet.“

Warum diese Askese? Schließlich sieht man dem drahtigen Mann nicht an, dass er Gewichtsprobleme hat. „Fasten ist Verzicht – und das tut mir gut“, antwortet er. „Keine Zigaretten, kein Alkohol, guter Schlaf, eine große innere Ruhe – beim Fas-



„Mein größter Wunsch ist, dass wir auch in Zukunft nie jemanden entlassen müssen“: Kai Hammerschmidt.

Foto: Florian Miedel

## NAHAUFNAHME

### Denker und Lenker im Porträt

ten geht es mir körperlich und seelisch ausgezeichnet“, schwärmt er, „man hat das Gefühl, als ob man einen halben Meter über der Erde geht. Außerdem nehme ich dabei ein paar Kilo ab und kann mein Gewicht immer schön konstant halten.“

Kai Hammerschmidt ist ein Mensch mit vielen Facetten. Wenn er im Wirtshaus genussvoll eine Schweinshaxe mit Klößen, Kraut und einem Bier genießt, kommt man nicht gleich auf die Idee, dass derselbe Mann vier Wochen am Stück konsequent aufs Essen verzichtet, um Leib und Seele in eine ausgewogene Balance zu bringen. Diese Vereinbarkeit scheinbarer Gegensätze ist typisch für Hammerschmidt, der gemeinsam mit seinem langjährigen Freund Klaus Gohl 1992 ein Unternehmen gegründet hat, das ziemlich exotische Produkte herstellt: künstliche Felsen für Affen, Leoparden und Elefanten in den Zoos, naturidentische Landschaften über und unter dem Wasser, Kulissen für Film- und TV-Produktionen, Kunstpalmen und Textilpflanzen für Hotelhallen oder private Wintergärten.

Was in dem mittelständischen Be-

trieb in Schönbrunn mitten im Fichtelgebirge erdacht, konstruiert und aus speziellem Beton hergestellt wird, sind verblüffend gestaltete Nachbildungen der Natur. Wie verkraftet ein Mensch, der wie Kai Hammerschmidt tief in der heimatischen Erde verwurzelt ist, eine berufliche Arbeit, die – diametral entgegengesetzt – ausschließlich künstliche Welten erschafft? Hammerschmidt, der gelernte Porzellanmodeller und Designer, schmunzelt. „Das gehört zusammen – das eine geht nicht ohne das andere“, sagt er. „Ich bin für mein Leben gerne in der Natur und nehme alles sehr bewusst in mich auf – die Bäume, die Pflanzen, die Felsen im Wellertal. Die Natur ist unser bester Lehrer – ich verinnerliche ihre Strukturen und versuche, die Dinge, die ich wahrgenommen habe, so gut ich kann nachzubauen.“

In dieser Arbeit sieht er keinen Unterschied zum Modellieren eines Porzellantellers oder einer Vase. Sein Ziel ist immer hoch: Perfektion! „Je weniger unsere Produkte als künstlich erlebt werden, desto besser sind wir“, formuliert er seine ehrgeizige Berufsauffassung, mit der das Schönbrunner Unternehmen in seiner Marktnische inzwischen die Nummer eins geworden ist – mit einer Verdoppelung des Umsatzes allein in den vergangenen zwei Jahren. Wirtschaftlicher Erfolg ist für ihn vor allem wichtig, um den Mitarbeitern sichere Arbeitsplätze zu geben. Ham-

merschmidt: „Mein größter Wunsch ist, dass wir auch in Zukunft nie jemanden entlassen müssen.“

Diese soziale Einstellung drückt sich auch in anderen Engagements aus – zum Beispiel in der Kommunalpolitik. Kai Hammerschmidt wurde für die SPD in den Selber Stadtrat gewählt und gehört dem Kreistag an. Auch in der Politik ist er bekannt für klare Worte – und dass er vor großen Namen keine Scheu hat. Erst kürzlich hat er sich mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Seehofer angelegt, der nach Hammerschmidts Meinung die miserable Entwicklung in Hochfranken falsch und viel zu arrogant einschätzt. Die Drohung, dass er mit mehreren Bussen nach München kommen werde, um vor der Staatskanzlei zu protestieren, hat zumindest dazu geführt, dass ihm Seehofer einen persönlichen Gesprächstermin zugestanden hat.

Hammerschmidt jammert nicht, er will vom Staat keine Almosen. „Aber unsere Region steht einen Meter vor dem Abgrund. Mein Ziel ist, dass kommende Generationen in unserer Heimat weiterleben können und hier eine Zukunftsperspektive haben“, begründet er seine Bereitschaft, dafür auf die Barrikaden zu steigen. Der von politischen Gegnern oft heftig kritisierte SPD-Mann fordert von der Staatsregierung einen Schuldenerlass für 17 Gemeinden im Landkreis Wunsiedel sowie einen realistischen Masterplan für

die Region. Hammerschmidt ist ein bescheidener, immer gut gelaunter und auf Ausgleich bedachter Mensch, aber wenn er Ungerechtigkeit spürt, schwillt ihm der Kamm. Er weiß, dass er seine Ungeduld manchmal bremsen muss – hat aber auch kein Problem, dass er sich entschuldigt, wenn er jemanden unbedacht verletzt hat. Am meisten ärgert er sich über Intoleranz und Dummheit – und darüber, dass weltweit ein Prozent der Menschen genauso viel Geld besitzen wie alle anderen zusammen. Dieses Missverhältnis ruft ihm besonders eindringlich in Erinnerung, was ihm einst sein Großvater als Leitsatz ans Herz gelegt hat: „Wenn du im Leben bescheiden bleibst, wird es dir nie an etwas mangeln.“

Diese Erkenntnis prägt Hammerschmidt auch heute noch, wenn er, zum Beispiel, jedes Jahr am dritten Freitag im Juli 30, 40 Geschäftspartner und Freunde aus ganz Deutschland einlädt – nicht zum feinen Dinner in ein Sterne-Restaurant, sondern zu einer Tageswanderung von Selb zur Burg Hohenberg. Bei jedem Wind und Wetter marschieren die Männer in ihrer einfachen Wanderkluft stundenlang durch die hügelige Fichtelgebirgs-Landschaft, teilen unterwegs ihre im Rucksack mitgebrachten Wurst-, Käse- und Brotspezialitäten mit den anderen – und verbringen einen langen Tag ohne Handy und ohne geschäftliche Fach-

simpelei, nur in Gesprächen von Mensch zu Mensch. Das ist zu Hammerschmidts Freude so normal, dass sogar der eine oder andere Topmanager, den man sonst nur im dunklen Zwirn kennt, bei der Rast an einem versteckten Platz an der Eger die verschwitzten Wanderklamotten auszieht und zur Erfrischung splitternackt ins Wasser springt. Kai Hammerschmidts unterschiedliche Welten, die künstliche und die natürliche, werden in so einem Moment auf ganz ungewöhnliche Weise eins.

## Zur Person

Kai Hammerschmidt hat nach seiner Ausbildung zum Modeller an der Selber Porzellanfachschule noch ein dreijähriges Studium absolviert, das er als staatlich geprüfter Formen-Entwerfer (Designer) abschloss. Zusätzlich bildete er sich als Dekor-Entwerfer und Porzellanmaler aus. 1992 gründete er mit seinem Freund und Geschäftspartner Klaus Gohl die KaGo&Hammerschmidt, ein Unternehmen zur Gestaltung von Fels-Imitationen, Wohnraumbiotopen mit Textilpflanzen sowie Wasser- und Lichteffekten. Der innovative Betrieb mit Sitz in Schönbrunn bei Wunsiedel ist Marktführer und beschäftigt je nach saisonaler Auftragslage bis zu 50 Mitarbeiter. Kai Hammerschmidt lebt mit seiner Frau in Selb.

## Privatbahnen fahren wie gewohnt

Regensburg – Ungeachtet des angekündigten Streiks der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) bei der Deutschen Bahn fahren Züge von Agilis, Alex, Oberpfalzbahn und Waldbahn wie gewohnt. Das gab die Agilis Verkehrsgesellschaft mit Sitz in Regensburg am Freitag in einer Mitteilung bekannt. Die GDL hat – wie berichtet – Streiks angekündigt, doch GDL-Vorsitzender Claus Weselsky hat bislang keine Details zu Beginn und Dauer genannt. Im Auftrag der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) erbringen die privaten Eisenbahnunternehmen den Angaben zufolge in Bayern gemeinsam rund 24 Prozent der Leistungen im Regionalverkehr. „Im Falle eines Streiks werden die Züge von Agilis, Alex, Oberpfalzbahn, Waldbahn und der übrigen privaten Eisenbahnunternehmen wie gewohnt verkehren und ihre Fahrgäste zuverlässig und sicher an ihr Ziel bringen“, hieß es in dem Schreiben. Allerdings könne nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von Zugausfällen bei der Deutschen Bahn auch bei den genannten Unternehmen zu leichten Unregelmäßigkeiten kommt.

## Ressortleiter erhält Stipendium

Hof – Der Wirtschafts-Ressortleiter der *Frankenpost*, Matthias Will, hat ein Stipendium für die „Akademie Finanzjournalismus“ an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz erhalten. Auf dem Programm des fünfjährigen Seminars für Medienvertreter stehen in der kommenden Woche Vorträge über Themen wie Finanzaufsicht, Kreditwirtschaft, Verbraucherschutz, Bausparen und Investmentfonds. Referenten sind Wirtschaftswissenschaftler und Finanzjournalisten

unter anderem vom *Handelsblatt* und von der *Börsen-Zeitung*. Die insgesamt 19 Stipendien für die „Akademie Finanzjournalismus“ im Wert von jeweils



Matthias Will

2500 Euro werden gewährt von folgenden Verbänden und Instituten: Bundesverband deutscher Banken, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, Bundesverband Investment und Asset Management, Deutsches Aktieninstitut, Sparkassen-Finanzgruppe und Verband der Privaten Bausparkassen.

ANZEIGE



**René Borbonus** ist Spezialist für Rhetorik und Kommunikation. Topmanager und Politiker lassen sich von ihm ausbilden und auf schwierige Gespräche vorbereiten.

## Die Kraft der Rhetorik Worte, die fesseln und begeistern

Überlassen Sie es nicht dem Zufall, wie Sie in Gesprächen wirken und fesseln Sie Ihr Gegenüber mit brillanter Rhetorik. Im Vortrag finden Sie Antworten auf die Frage: Wie redet man sich in die Köpfe der Menschen? Durch das Spiel mit den Worten kann man Menschen begeistern und bewegen. Sie erfahren, wie man Zuhörer im Gespräch und in der Rede

„an den Ohren packt“, von der ersten Sekunde an. Außerdem erfahren Sie, wie man mit Einwänden und Kritikern souverän und respektvoll umgeht. Rhetorik, die Schönheit der Kommunikation – wer Menschen überzeugen und mitreißen möchte, sollte die Königsdisziplin des gesprochenen Wortes beherrschen.

powered by  
**REHAU**



**Mittwoch, 25. Februar '15**

Ort: Festsaal der Freiheitshalle Hof  
Beginn: 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)  
Vorzugspreis: 29,50 €  
mit der Abo-Card nur 24,50 €

**Vorverkauf:**  
TicketShop der Frankenpost Hof,  
Poststr. 9/11, Hof  
oder Tel. 09281/816-228 sowie  
unter [www.lesershop-online.de](http://www.lesershop-online.de)

Leserkademie exklusiv

